Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 75 (2025)

Heft: 298

Artikel: Eine Typenvariante bei den Dekanummia des Kaisers Phocas

Autor: Schindel, Nikolaus

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1075469

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Typenvariante bei den Dekanummia des Kaisers Phocas

Nikolaus Schindel

Die Münzprägung des Kaisers Phocas darf als gut erforscht gelten, vor allem durch die Systemrekonstruktion von Wolfgang Hahn[1]. Dennoch können immer noch neue Varianten auftauchen, wie die vorliegende Miszelle zeigt. Die erste für uns interessante Münze ist *Abb. 1:* Es handelt sich um ein 10-Nummi-Stück mit einer lateinischen Wertzahl am Revers, wie sie erstmals unter Kaiser Tiberius II. Constantinus (578–582) verwendet wurde[2]. Die Vorderseite zeigt eine bärtige Kaiserbüste, wie sie ab Phocas (602–610) zur Regel wird[3]. Von der Legende sind nur die Buchstaben RP A rechts des Kopfes sicher lesbar. Diese Ausführung lässt an den kurzen Namen des Phocas denken.

Abb. 1. Æ. 10 Nummi. Cyzicus. 2,23 g. 19 mm. 1 h. Privat. (Avers auch in 2 : 1)

Ein zweiter Beleg *(Abb. 2)* zeigt die Inschrift links der Büste vollständig: Dort findet sich klar der Kaisername FOCAS (der letzte Buchstabe retrograd), wie er ab dem zweiten Regierungsjahr dieses Herrschers verwendet wird[4]. Die gleichartige Gestaltung der Kleidung und das Fehlen von anderen Parallelen beweisen, dass *Abb. 1* und *2* denselben Typ überliefern, auch wenn bei beiden Stücken nicht alle Details erkennbar sind.

Abb. 2. Æ. 10 Nummi. Cyzicus. 2,78 g. 19 mm. 7 h. Slg. Hahn. (Avers auch in 2 : 1)

Unsere *Abb. 1* und *2* können also mit Sicherheit diesem byzantinischen Herrscher zugewiesen werden. Das Besondere an ihnen ist, dass Phocas nicht wie sonst auf seinen Dekanummia üblich mit Panzer und Paludamentum dargestellt wird *(vgl. Abb. 4),* sondern mit einem Gewand, das in mehrere vertikal angeordnete, rechteckige Felder aufgeteilt ist, in deren Mitte jeweils ein Punkt zu sehen ist. Es handelt sich hierbei offenkundig um den in der mittelbyzantinischen Kunst (nicht zuletzt auf Münzen) häufig abgebildeten Loros[5]. Ein frühes Beispiel für die Darstellung dieses Kleidungsstücks zeigt *Abb. 3,* die aus der 2. Regierung des Justinianus II. (705–711) stammt[6].

1 Hahn 1975, S. 76–83, Taf. 29–36, Prägetabelle 10–12; eine Neufassung mit Ergänzungen bei Hahn – Metlich 2009, S. 60–68, Taf. 30–38, unnummerierte Prägetabellen; eine knappere Fassung der letztgenannten Arbeit bei Hahn 2005, S. 185–204. Gleichfalls zu nennen ist Grierson 1968, S. 147–206; modernere Beschreibungen, die eher für Händler und Sammler gedacht sind, etwa bei Sommer 2023, S. 196–218 oder D'Andrea – Gennari – Torno Ginnasi 2020, S. 97–134.

2 Hahn – Metlich 2009, Taf. 13f.

3 Vgl. Grierson 1968, S. 89f.; Hahn – Metlich 2009, S. 60.

4 Hahn – Metlich 2009, unnummerierte Prägetabelle.

5 Vgl. Grierson 1968, S. 78–80.

6 Seltene frühere Belege für den Loros, die ab Heraclius datieren, aber allesamt aus dem Westen stammen, führt Grierson 1968, S. 79 an.

Nikolaus Schindel: Eine Typenvariante bei den Dekanummia des Kaisers Phocas, SM 75, 2025, S. 39–42.

Abb. 3. Æ. 40 Nummi. Constantinopolis. 4,46 g. 6 h. 20 mm. RJ 20. Überprägt. Slg. Hahn. Hahn 1981, Nr. 44b.

Das Vorkommen des Loros auf den Zehnern des Phocas ist sozusagen avantgardistisch und mag für an byzantinischer Kaisertracht Interessierte relevant sein. Andere Kunstgattungen, die uns das Aussehen der Herrscher des späten 6. und frühen 7. Jahrhunderts überliefern, sind nur schwach vertreten[7]. Hier aber soll das Augenmerk eher auf der Einbettung dieser Variante ins Prägesystem des Phocas als auf der Ikonographie liegen. Ich sehe keinerlei Anzeichen dafür, dass unsere *Abb. 1* und *2* Beischläge sind[8].

Die Dekanummia dieses Herrschers aus den produktiven östlichen Münzstätten Constantinopolis, Nicomedia und Cyzicus tragen nie eine Angabe des Prägeorts, weshalb eine Zuweisung nur anhand des Stils erfolgen kann, wie Wolfgang Hahn dargelegt hat[9]. *Abb. 4* stellt Belege aller drei Städte nebeneinander vor.

Abb. 4/1. Æ. 10 Nummi. Constantinopolis. 2,71 g. 19 mm. 7 h. Slg. Hahn. Hahn – Metlich 2009, Nr. 66.

Abb. 4/2. Æ. 10 Nummi. Nicomedia. 1,90 g. 18 mm. 9 h. Slg. Hahn. Hahn – Metlich 2009, Nr. 74b.

Abb. 4/3. Æ. 10 Nummi. Cyzicus. 3,24 g. 17 mm. 12 h. Slg. Hahn. Hahn – Metlich 2009, Nr. 81a.

Wenn man das reichhaltige, von Wolfgang Hahn selbst geordnete Material in der Numismatischen Zentralkartei des Instituts für Numismatik der Universität Wien in die Behandlung der Münzstättenfrage einbezieht, so wird die Zuweisung noch sicherer[10]. In Constantinopolis hat die Wertzahl Serifen, und das Gesicht ist spitzer als auf unseren *Abb. 1* und *2*. In Nicomedia kommt einmal ein Kreuzglobus auf der Vorderseite vor[11]; die Wertzahl X wird öfters recht breit dargestellt. Betracht man die 40iger, so sind dort die runden Verzierungen in der Tracht kleiner gezeichnet als auf unseren Münzen. In Cyzicus hingegen entspricht dieses Bilddetail auf den Folles dem unserer Stücke; auch die Kopfform und die Knopfaugen sprechen klar für eine Zuweisung von *Abb. 1* und *2* an die Diözesanmünzstätte von Asiana. Nur der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass Antiochia nicht in Frage kommt, weil dort Datierungen angebracht sind, während in Thessalonica die Wertzahl in Griechisch geschrieben ist. Carthago und die italienischen Münzstätten scheiden aus typologischen Gründen aus.

Was die Grundtypologie der wichtigsten Nominalienstufe im Buntmetall des 40-Nummi-Stücks betrifft, so unterscheidet sich Cyzicus nicht von den beiden anderen am Marmarameer gelegenen Orten: Im ersten Regierungsjahr wird Phocas zusammen mit seiner Gemahlin Leontia frontal stehend dargestellt *(Abb. 5)*. In RJ 2 erfolgt anlässlich des Konsulats, das der Kaiser 603 bekleidete,

7 Vgl. für Phocas Hahn 2005, S. 185, Abb. A–C.

8 Ein Beispiel etwa bei Schindel 2024.

9 Hahn 1975, S. 80f.; Hahn 2005, S. 192f.; Hahn – Metlich 2009, S. 65f.

10 Die Bemerkung von Sommer 2023, S. 211, dass Hahns stilistische Kriterien nicht eindeutig seien, kann ich nicht nachvollziehen.

11 Hahn – Metlich 2009, Nr. 74a; diese Variante findet sich auch in Cyzicus, Hahn – Metlich 2009, Nr. 74a.

die Umstellung auf die frontale Büste des Kaiser allein in konsularer Tracht *(Abb. 5)*. In der rechten Hand hält er eine Mappa, in der Linken ein Kreuz- oder Adlerszepter.

Abb. 5/1. Æ. 40 Nummi. Cyzicus. 11,00 g. 32 mm. 12 h. RJ 1. Slg. Hahn. Hahn – Metlich 2009, Nr. 75.

Abb. 5/2. Æ. 40 Nummi. Constantinopolis. 11,35 g. 28 mm. 7 h. RJ 3. Slg. Hahn. Hahn – Metlich 2009, Nr. 61b.

Die Umstellung von der griechischen Wertzahl m auf die lateinische Angabe XXXX sowie die unterschiedliche Anbringung der übrigen Elemente der Rückseite sind hier nicht weiter relevant. Wichtig ist, dass sich Phocas ab RJ 2 bis zum Ende seiner Herrschaft[12] in konsularer Tracht abbilden liess. Auch der Loros, der auf unserer *Abb. 1* und *2* zu sehen ist, gehört in denselben Kontext, im Gegensatz zu der sonst auf den Zehnern verwendeten Kombination von Panzer und Kaisermantel. Es erscheint mir am wahrscheinlichsten, dass diese seltenen Münzen im RJ 3 hergestellt wurden. Ins erste Jahr, in dem die Konsularbüste auf den Folles verwendet wurde, nämlich in die zweite Hälfte von RJ 2, dürften sie wegen der Averslegende D N statt D m nicht gehören[13]. Unsere Variante stellt offenbar einen Versuch der Münzstätte Cyzicus dar, die Dekanummia ikonographisch mit den 40igern in Einklang zu bringen. Das Fehlen vergleichbarer Zehner aus der Reichshauptstadt oder aus Nicomedia legt den Gedanken nahe, dass es sich um eine lokale Initiative handelte, der kein dauernder Erfolg beschieden war. Immerhin belegen *Abb. 1* und *2* den Versuch, ikonographische Änderungen in der Prägung der 10er umzusetzen. Da beide Exemplare nicht stempelverbunden sind, wurden offenkundig mehrere Prägeeisen mit dieser Typenvariante hergestellt und die damit geprägten Münzen auch in Umlauf gebracht, sodass sie – wenn auch nur in geringen Zahlen – auf uns kommen konnten.

Nikolaus Schindel
Österreichische Akademie der Wissenschaften
Dominikanerbastei 16
A-1010 Wien

12 Aus Cyzicus sind – offenbar im Rahmen der Vorausprägung hergestellte – Münzen mit Angabe des 9. Regierungsjahres bekannt, dessen Beginn der Kaiser nicht mehr erlebte, vgl. Hahn – Metlich 2009, S. 66.

13 Hahn – Metlich 2009, S. 60, 66.

Nikolaus Schindel: Eine Typenvariante bei den Dekanummia des Kaisers Phocas, SM 75, 2025, S. 39–42.

Bibliographie

D'Andrea – Gennari – Torno Ginnasi 2020
A. D'Andrea – A. Gennari – A. Torno Ginnasi, Byzantine Coinage in the East Volume II (Acquaviva Picena 2020).

Grierson 1968
P. Grierson, Catalogue of the Byzantine Coins in the Dumbarton Oaks Collection and in the Whittemore Collection, Volume Two, Part I Phocas and Heraclius (602–641) (Dumbarton Oaks 1968).

Hahn 1981
W. Hahn, Moneta Imperii Byzantini III. Von Heraclius bis Leo III. / Alleinregierung (610–720) (Wien 1981).

Hahn 2005
W. Hahn, Zur Münzprägung des frühbyzantinischen Reiches. Anastasius I. bis Phocas und Heraclius-Revolte, 491–610 (Wien 2005).

Hahn – Metlich 2009
W. Hahn – M. A. Metlich, Money of the Incipient Byzantine Empire Continued (Justin II – Revolt of the Heraclii, 565–610) (Wien 2009).

Schindel 2024
N. Schindel, Ein imitatives Pentanummion des Justinus II., Mitteilungen der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft 64/1, 2024, S. 8–9.

Sommer 2023
A. U. Sommer, Die Münzen des Byzantinischen Reiches 491–1453. Mit einem Anhang: Die Münzen des Kaiserreiches von Trapezunt, 2. Auflage (Regenstauf 2023).